

Pressemitteilung zu Kundgebung und dezentrale Aktionen

Das Bündnis "Solidarity without limits" zieht nach dem zweiten Aktionstag gegen die Einheitsfeierlichkeit in Dresden ein positives Fazit. Es kam zu mehreren kreativen Störaktionen. Auch die Kundgebung im Gedenken an den dritten Jahrestag des Bootsunglücks vor Lampedusa war gut besucht. Teilweise hielten sich dort bis zu 200 Personen auf, um ein Zeichen gegen deutsche und europäische Asylpolitik zu setzen. Die Polizei versuchte durch Platzverweise, Kontrollen und das Festsetzen von Menschen den Protest zu unterbinden. Doch trotz der massiven Einschüchterungsversuche, trugen Aktivist*innen ihre Wut auf unterschiedliche Weise auf die Straße.

Pressesprecherin Conny Runge dazu:

*"Durch kreative Aktionen haben es Aktivist*innen geschafft unsere Kritik an den Ort des Geschehens zu tragen. Sie haben gezeigt, dass Deutschland sich nicht ungestört feiern kann. Dies geschah trotz des lächerlichen Verhaltens der Cops, die versuchten unseren Protest zu unterbinden. So wurden Personen auf ihrem Weg zur Kundgebung kontrolliert, erhielten Platzverweise oder wurden einfach festgesetzt. Doch auch diese Repressionen konnten uns nicht davon abhalten durch verschiedene Aktionen die Deutschlandparty zu stören."*

So gab es unter anderem eine Blockade auf der Augustusbrücke. Dabei wurde ein Transparent mit der Aufschrift "Deutschland spricht von Brücken - baut Grenzen" über die Brücke gespannt, das den Festbesucher*innen kurzzeitig den Zugang versperrte, um ihnen die Bedeutung von Grenzen zu vermitteln. Darüber hinaus wurden an der Albertbrücke weiße Särgе in die Elbe gelassen, um auf das Massensterben im Mittelmeer aufmerksam zu machen und die tödliche Abschottung der EU zu symbolisieren. Auf dem Festgelände gab es am Stand der Bundeswehr ein "Die In" um die tödlichen Waffenexporte Deutschlands zu thematisieren.

Conny Runge dazu weiter:

"Im nationalen Taumel feierten sich Deutschland heute selbst, während im Mittelmeer Menschen sterben, die Krisenpolitik immer mehr Menschen in Armut stürzt und gleichzeitig der rechte Mob Geflüchtetenunterkünfte belagert oder gar anzündet. Die Aktionen heute haben dies thematisiert und gezeigt: Was ihr feiert ist Abschottung, Ausgrenzung, Armut! Deutschland ist kein Grund zum Feiern!"

Außerdem fand eine Spontandemonstration zum tschechischen Konsulat statt, um auf die Proteste gegen den tschechischen Nationalfeiertag am 17.11. aufmerksam zu machen.